



# Halbjahresbericht zum Sprachförderprojekt des Caritasverbandes für junge Menschen in Bedburg

Stand 1. April 2017



Das Sprachförderprojekt startete mit der ersten Veranstaltung im Point in Kaster in der Burgundischen Straße am 31.10.2017. Als Termin wurde immer montags von 16-18 Uhr im Point in Kaster festgelegt. Im Vorfeld wurde ein Flyer in deutscher, englischer und arabischer Sprache entworfen. In Begleitung arabisch sprechender Zuwanderer haben wir das Projekt der relevanten Zielgruppe von jungen Menschen im Alter von 14 - 25 Jahren in allen Unterkünften vorgestellt und beworben.

Damit mangelnde Ortskenntnisse für die jungen Zugewanderten kein Hindernis sind, sollte ein Treffpunkt um 15.30 Uhr am Integrationsbüro in der Lindenstraße sein, um von dort aus zu Fuß nach Kaster zu gehen.

Beim ersten Treffen waren einige Jugendliche am Treffpunkt in der Lindenstraße. Darüber hinaus waren einige junge Zugewanderte aus der Wohngruppe St. Gereon in der Bahnstraße sowie aus der Pannengasse direkt zum Point gekommen. Leider kamen die Jugendlichen aus der Wohngruppe in der Bahnstraße nicht mehr zu den folgenden Terminen, da sie montags einen Sprachkurs in ihrer Einrichtung haben. Wir haben dann nochmals auf die Öffnungszeiten des Points an den anderen Tagen hingewiesen, aber auch an diesen Tagen haben sie nicht den Weg nach Kaster gefunden.

Wie der Anlage zu entnehmen ist, haben wir jeweils montags ein Programmangebot im Point. Durch die gemeinsamen Aktionen sollen die allgemeine Integration und die Sprachkenntnisse gefördert werden. Das Programm wurde in der Folgezeit von einem festen Personenkreis (bis zu 5 junge, männliche Zugewanderte unterschiedlichen Alters und Nationalität) genutzt, die durch stetes Nachfragen („Wie sagt man das richtig“) auch aktiv Deutsch lernen wollen. Das Angebot Ausflüge zu unternehmen (Soccerhalle, Minigolf) wurde leider überhaupt nicht angenommen. Alleine eine verbindliche Anmeldung stellt bereits eine zu hohe Hemmschwelle dar.

Bis Ende März wurden die jungen Menschen abgeholt und nach Hause gebracht. Es wird sich zeigen wie die Entwicklung sein wird, wenn die jungen Zugewanderten eigenständig zum Point kommen müssen.

In der Folgezeit wurde dann mit Hilfe von Herrn Janotta das Angebot um zwei Veranstaltungen in Bedburg-West erweitert.

Dienstags fand die Sprachförderung von 18 bis 19.30 Uhr in der Offenbachstr.19 statt. Ursprünglich hatte Herr Janotta das Mittwochsangebot in der Offenbachstraße



beworben. Beim ersten Treffen stellte sich heraus, dass der Kenntnisstand der Teilnehmer sehr weit auseinandergeht. Vor allem die Zuwanderer, die bereits ein abgeschlossenes Bachelorstudium vorweisen konnten, waren in dem Angebot am Mittwoch nicht gut aufgehoben. Daraus ergab sich dann das Angebot am Dienstag. Leider hat sich der Dienstagabend nicht sehr erfolgreich entwickelt. Es kam immer nur ein Teilnehmer, der sich neben seinem Sprachkurs auf die Sprachprüfung B2 Niveau vorbereitete. Er konnte alle offenen Fragen stellen und wir haben gemeinsam Übungsmaterial des Goethe-Instituts bearbeitet.

Nachdem er diese Prüfung erfolgreich absolviert hat, bestand von seiner Seite offensichtlich kein Interesse mehr, so dass das Angebot Ende März in Absprache mit der Stadt Bedburg eingestellt wurde.

Mittwochs findet wie oben erwähnt ein weiteres Angebot in der Offenbachstr. 19 statt und zwar von 16.00-18.00 Uhr. „Wir sprechen Deutsch“ ist eher ein offener Treff. Als Leitfaden dient der Einstiegskurs Berliner Platz aus dem Klettverlag. Für die Kinder/Jugendlichen im Alter von 4 bis 15 Jahren wird Spielmaterial bzw. Beschäftigungsmaterial (Legosteine, Gesellschaftsspiele, Malstifte etc.) zur Verfügung gestellt.

Das Alter der Teilnehmer reicht von 4 bis 60 Jahren und die Teilnehmer kommen aus Guinea, Syrien, Eritrea und dem Iran. Es sind 3 Familien und ein alleinstehender junger Mann. Die Teilnehmer aus Kaster und Königshoven werden/wurden abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Es ist natürlich kein klassischer Sprachkurs, weil es ein stetes Kommen und Gehen gibt. Gerade die Kinder kommen und gehen und auch die erwachsenen Teilnehmer trudeln in einem Zeitfenster von bis zu einer Stunde ein. In der verbleibenden Zeit versuche wir bestimmte Themenbereiche ( Essen, Einkaufen, Arztbesuche ) zu erarbeiten. Die Teilnehmer nutzen aber dieses Angebot auch, um einige ihrer Probleme zu klären und auch um sich mit anderen zu treffen. Aber wie oft in diesem Bereich unterliegt diese Veranstaltung der Fluktuation (bedingt etwa durch Umzug), so dass aktuell die Teilnehmerzahl rückläufig ist. Oft stehen andere auch elementare Dinge (Behördenschreiben, Kindergartenplatz, Arbeitsmöglichkeiten etc.) im Vordergrund.

Leider ist der Raum in der Offenbachstraße nur als klassischer Schulungsraum möbliert. Es wäre wünschenswert, die verbleibenden Räume zu möblieren (Sofa, Tisch, Küche), so dass man in einer entspannten Atmosphäre (gemeinsam Kochen, Unterhaltung, Gesellschaftsspiele) das Erlernen der deutschen Sprache fördern könnte.



Da sich das gesamte Angebot nur schleppend entwickelt und vor allem die ursprüngliche Zielgruppe von 14 bis 25 Jahren nur schwer erreicht wird, haben wir uns gemeinsam mit Herrn Brunken und Frau de Jong, als Vertreter der Stadt Bedburg, Herrn Schmitz von der CDU sowie Herrn Assenmacher, Frau Kintscher und Frau Clemens vom Caritasverband am 10. Januar 2017 getroffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Grundsätzlich scheint die Konzentration auf die Altersgruppe 14-25 Jahre nicht erfolgsversprechend zu sein, da diese Altersgruppe nur schwer erreichbar ist.

Fazit des Gesprächs war, dass man bis auf weiteres wie bisher fortfährt, und es sollte eine Vertragsänderung herbeigeführt werden.

Nachdem Herr Janotta leider im Januar aus dem Dienst der Stadt Bedburg ausgeschieden ist, fehlte ein direktes Bindeglied zu den Flüchtlingen. Mit der anstehenden Neustrukturierung im Bereich Integration besteht nun wieder die Chance dem Projekt neue Impulse zu verschaffen, wobei aber dringend die Frage der Zielgruppe geklärt werden sollte. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass am 27. Mai für die muslimischen Zugewanderten der Ramadan beginnt und es dann schwierig sein wird, die Zugewanderten für Freizeit- und Sprachangebote zu erreichen.

Bedburg, den 05.04.2017

Beate Clemens